Handwritten: *Handwritten* 6. 2. 42 85/42 193

Wien, am 31. Jänner 1942.

PRAG
RESP

Hochverehrter Herr Präsident !

Zu meiner Schande kann ich mich im Augenblicke nicht entsinnen, ob ich Ihnen für die gütige Übermittlung der beiden Sonderdrucke auch meinen ergebensten Dank zum Ausdruck brachte. Ich bitte, dies hier nachträglich oder noch einmal tun zu dürfen.

Ihrem letzten Briefe, hochverehrter Herr Professor, ist nicht mit Gewißheit zu entnehmen, ob Sie meinen dritten "Bericht" vom 8. Dezember erhalten haben. Sollte dies nicht der Fall sein, so kann ich ihn in der Durchschrift zur Verfügung stellen. Sachlich ist er bereits wieder überholt durch weitere Erkenntnisse. Ich notiere hier nur, daß ich nunmehr auch den Kopisten der Münchener Handschrift einwandfrei festgestellt habe: es war der hiesige Präfekt der Hofbibliothek Sebastian Tengnagel (1608 - 1632), der die Handschrift fast gleichzeitig mit dem Baron Enenkel (codex C) 1614 aus einem Vertreter der von mir & 2 benannten Redaktion abgeschrieben hat und sie dann nach Prag sandte u. zw. vermutlich an einen Agenten des Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz. So erklärt sich die starke textliche Ähnlichkeit der codd. C und M, weiter aber auch die bisher völlig dunkle Frage, wie Tengnagels Abschrift gerade nach München gelangte.

Um alle diese Dinge - Handschriftenprobleme, aber auch Einzelheiten der textlichen Überlieferung - im voraus übersichtlich behandeln zu können, habe ich mich entschlossen, einen Aufsatz unter dem Titel "Studien zur Ausgabe der Österreichischen Chronik des Thomas Ebendorfer" zu verfassen; das eben abgeschlossene, zuletzt etwas ergänzte Manuskript habe ich heute dem Herrn Professor Brunner übergeben, der es, wie ich vermuten darf, Ihnen zur Verfügung stellen wird. Wenn

266
er 1943.

er
st-
nik

II

tt

=

t,

e